

Baugewerbe hat alle Hände voll zu tun

Unternehmen müssen Auftragsstau abarbeiten / Privater Wohnungsbau ist Stütze der Konjunktur

Das Baugewerbe in Sachsen-Anhalt kann sich nicht über mangelnde Arbeit beklagen. Die Unternehmen müssen einen hohen Auftragsstau auflösen. Vor allem der private Wohnungsbau brummt.

Von Torsten Scheer
Magdeburg • In diesen Tagen auf die schnelle einen Termin beim Maurer oder Dachdecker zu bekommen, ist fast ein Ding der Unmöglichkeit. Am Bau haben die Gewerke alle Hände voll zu tun. Die Auftragsbücher sind gefüllt, die Betriebe größtenteils ausgelastet.

„Vor allem der private Wohnungsbau ist die Stütze der Konjunktur“, berichtet der Hauptgeschäftsführer des sachsen-anhaltischen Baugewerbe-Verbandes, Giso Töpfer, im Volksstimm-Gespräch. „Teilweise müssen Aufträge zurückgestellt werden.“

Der Bau schiebt eine große Bugwelle vor sich her. Weil das erste Vierteljahr wegen der Wetterunbilden von starken Schneefällen bis zu langen Regenperioden buchstäblich ins Wasser gefallen ist, müssen die Baubetriebe den Auftragsstau jetzt auflösen. Töpfer: „Wir hinten beim Umsatz um fast 14 Prozent hinterher.“

Auf die Preise habe der hohe Arbeitsanfall aber kaum Auswirkungen, meint Töpfer. Er verweist darauf, dass viele Aufträge im vergangenen Jahr unterschrieben und dementsprechend auch die Preise früh festgemacht worden seien.

„Gute Auftragslage, guter Auftragsvorlauf“ - so schätzt auch der Geschäftsführer der in Barleben ansässigen Dach & Schornstein Braune GmbH, Heiko Braune, die aktuelle Lage seines Unternehmens ein. „Wir haben ordentlich zu tun.“ Die 15 Beschäftigten sind auf vie-

len Baustellen unterwegs - vom Einfamilienhaus bis zu Gewerbe- und Industriebauten. Über eine „sehr gute Auftragslage“ berichtet auch der Juniorchef der Firma Geistlinger Abbrucharbeiten aus Magdeburg, Dirk Geistlinger. Die 20 Mitarbeiter reißen nicht nur Gemäuer ab, sie legen, indem sie beispielsweise Baugruben ausheben, auch den Grundstein für viele neue Wohnhäuser und Gewerbebauten.

Auch wenn es derzeit mit Ausnahme des öffentlichen Hoch- und Straßenbaus gut läuft, glaubt der Arbeitgeberverband nicht daran, dass dieses Jahr unterm Strich genau so gut zu Ende geht wie das vergangene. Dafür sei in den ersten Monaten zu viel liegengeblieben, sagte Töpfer.

Er gehe davon aus, dass dieses Jahr ein baugewerblicher Umsatz von landesweit etwa 3,2 Milliarden Euro zu Buche stehen werde. Das wären zwei bis drei Prozent unter Vorjahreswert.

Die Beseitigung der Flutschäden habe sich noch nicht nennenswert in den Auftragsbüchern bemerkbar gemacht. Profitieren würden eher Handwerksbetriebe wie Sanitär-, Elektro- oder Heizungsfirmen, weniger die klassischen Baubetriebe.

Betriebe blicken optimistisch nach vorn

Laut der aktuellen Konjunkturumfrage des Baugewerbe-Verbandes sind über die Hälfte der Bauunternehmen (76 Prozent) in Sachsen-Anhalt mit ihrer Geschäftslage zufrieden (Vorjahr: 75); bei Betrieben, die im Wohnungsbau tätig sind, sogar 90 Prozent. Drei Viertel der Kapazitäten seien ausgelastet. Für die kommenden Monate gehen 90 Prozent der Betriebe von einer anhaltend stabilen Lage aus.

Zum Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt zählen rund 2900 Firmen. Diese beschäftigen insgesamt 31 000 Men-

Volksstimme

Sonnabend, 5. Oktober 2013